

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

213 (12.9.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 213.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 12. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 12. Sept. Die Bemühungen des Berliner Lette-Vereins, der gebildeten weiblichen Jugend neue Erwerbzeuge zu verschaffen, sind dauernd erfolgreich. Die in den letzten Jahren geschene Einrichtung von Kursen, in denen Bureaubeamtinnen für Rechtsanwältinnen und Genossenschaften herangebildet werden, hat ein so glänzendes Ergebnis gehabt, daß nicht nur sämtliche Schülerinnen dieser Kurse, die mit Erfolg absolvierten, eine angenehme und lohnende Beschäftigung in den verschiedenartigsten Büreaus fanden, sondern daß sogar die Nachfrage nach solchen tüchtig ausgebildeten Beamtinnen größer war als das Angebot. Am 1. Oktober ds. Js. wird nun ein neuer beruflicher Kursus im Lettehaus, Berlin W., Viktoria-Luisen-Platz 6, eröffnet. Die Teilnehmerinnen werden in Rechts- und Bureauhande, in Stenographie und Schreibmaschine, im Rechnen, Schreiben und in der Korrespondenz unterrichtet. Zur Aufnahme ist eine gute Schulbildung und die Vollendung des 18. Lebensjahres erforderlich. Solchen Teilnehmerinnen, die es wünschen, kann in dem mit dem Lettehaus verbundenen Viktoria-Haus auch volle Unterkunft und Verpflegung gewährt werden. Auskunft hierüber wird schriftlich und mündlich durch das Verwaltungsbureau des Lette-Vereins in Berlin erteilt.

† Karlsruhe, 11. Sept. Der Oberleitungsbetrieb auf der städtischen elektr. Straßenbahn ist gestern eingeführt worden.

† Karlsruhe, 10. Sept. Eine empfindliche Strafe erlitt eine Milchpanserin. Von dem Groß-Bezirksamt wurde die Milchhändlerin Karl Karins Witwe in Detigheim wegen Verkaufs gewässerter Milch zum 13. Male zu 70 M. Geldstrafe oder 14 Tagen Haft verurteilt.

† Karlsruhe, 11. Sept. Ein orkanartiger Sturm, der in der vergangenen Nacht bereits einsetzte, tobte während des ganzen Tages hier und in der Umgegend und richtete großen Schaden an. Dächer wurden abgedeckt,

Bäume teils entwurzelt, teils ihrer Aeste beraubt. Besonders bedeutend ist der Schaden, der an den Obstbäumen angerichtet wurde. Auch aus dem Oberlande kommen Meldungen über großen Sturm Schaden.

× Durlach, 12. Sept. Der gestrige Sturm, der zeitweise orkanartig anschwellte, richtete großen Schaden an, indem ihm mancher Baum zum Opfer fiel. Sogar in geschlossenen Hausgärten innerhalb der Stadt brach der mit unerhörter Heftigkeit wütende Sturm dicke Bäume ab, als wären's nur dünne Berten. Das wenige Obst, das auf den Bäumen war, schüttelte der Wind herunter; als sich derselbe gelegt hatte, öffnete der Himmel seine Schleusen zu einem wolkenbruchartigen Regen. Das jetzige Wetter ist namentlich für Kartoffeln und Trauben sehr ungünstig; nicht allein der Landmann aber hat zu klagen, auch aus den Kurorten des Schwarzwalds ertönen Klagen über schlechten Geschäftsgang infolge der in diesem Sommer so unbeständigen und regnerischen Witterung. Wenn uns nicht noch ein schöner Altheibersommer beschieden ist, haben wir dieses Jahr eigentlich sehr wenig schöne Tage gehabt.

† Pforzheim, 11. Sept. Gestern mittag wurde in Niesern die Sektion der Leiche der erstochenen Frau Karst von dort im Beisein einer Gerichtskommission vorgenommen. Die Sektion ergab, daß der Tod der Frau infolge der beiden Stiche erfolgte, die in die Lunge drangen und auch die Leber verletzten. Der Wirt Karst, der in Notwehr gefaßt haben will, wurde nach Hinterlegung einer Kaution von 23 000 M. aus der Haft entlassen.

† Heidelberg, 11. Sept. Seitens der Sozialdemokraten wurde der Stadtverordnetenvorstand Georg Pfeiffle-Mannheim als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl im hiesigen Bezirk aufgestellt.

† Dürmersheim, 11. Sept. Der „Bad. Landsmann“ schreibt: Eine Vertrauensmännerkonferenz der Zentrumspartei der Hardtorte und Raftatter Gemeinden, welche zum Wahlbezirk Ettlingen gehören, hat einstimmig beschlossen, dem Bürgermeister Häfner von Ettlingen die Kandidatur anzutragen.

Fenilleton.

20)

Ehrlich währt am längsten.

Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Unter dem Bette des Buchhalters stand eine kleine Holzkiste, die mit einem Hängeschloß versehen war, darin bewahrte er liebe Andenken, die Briefe aus der Heimat und seine nicht unbedeutenden Ersparnisse auf; es war leichtsinnig von ihm, aber in seiner Vertrauensseligkeit hielt er sie hier gut aufbewahrt, zumal er noch keinem Menschen ein Sterbenswörtchen davon erzählt hatte, außer eben seinem Freunde, dem er doch vertrauen zu können geglaubt. Diese Kiste zog jetzt Reinhold aus seinem Versteck hervor; es kostete ihm keine große Mühe, das Schloß zu öffnen, hastig wühlte er in den wenigen Habseeligkeiten, bis er ganz unten am Boden einen schweren mit Münzen gefüllten Beutel entdeckte.

Triumphierend hielt er ihn einen Augenblick in die Höhe und prüfte seine Schwere mit der Hand. Das Resultat schien ihn zu befriedigen, denn er schmunzelte:

„Für den Notfall reicht es, mein Junge;

Du bist wirklich ein braver Kerl, daß Du bei Zeiten gespart hast! Haha!“

Er schloß die Kiste wieder, nachdem er die darin befindlichen Sachen wieder etwas geordnet hatte, damit nicht auf den ersten Blick zu erkennen war, daß ein Unberufener den Inhalt durchwühlt, dann schob er sie wieder an ihren früheren Standort zurück; zum zweiten Male hatte Reinhold einen schändlichen Raub an dem ehemaligen Lehrkollegen und seinem jetzigen Freunde begangen, ohne sonderliche Gewissensbisse darüber zu empfinden. Das erste Mal hatte er ihm seine Ehre geraubt und jetzt seine mühsam erworbenen Ersparnisse.

Mit einem höchst zufriedenen Lächeln auf seinem nicht unschönen Antlitz schickte er sich an, das Gemach zu verlassen. Unter der Türe warf er noch einen Blick zurück und rief lachend aus:

„Es wird wahrlich auch höchste Zeit, dieses Loch mit einem angenehmen Aufenthalt zu vertauschen. Lange genug hat es gedauert, daß ich wahrlich ein Narr wäre, wollte ich noch länger warten.“

Damit warf er die Türe krachend hinter sich zu und schlenderte langsam seiner Arbeitsstätte zu; er hatte noch Zeit, da er heute früher als sonst aufgestanden war. Wie er in die Nähe des Verwaltungsgebäudes kam, sah er, wie Georg Heine aus der Türe trat, begleitet von Mr.

† Vom Kaiserstuhl, 11. Sept. Ein Brautpaar in einem Dörfchen am Kaiserstuhl besand sich dieser Tage in einer recht unangenehmer Lage. Alles war zur Hochzeit fertig, die Trauung, die am nächsten Tage stattfinden sollte, konnte aber nicht stattfinden, da an dem betr. Tage der Storch seinen Einzug hielt.

Deutsches Reich.

* Pritzsch, 11. Sept. Dem obertägigen Manöver wählten der König von Sachsen und die übrigen Fürstlichkeiten bei. Das Wetter ist kühl und stürmisch. Der Kaiser führte die blaue Armee, bestehend aus dem 4., 11. und 12. Korps, und das Kavalleriekorps gegen das rote 19. Armeekorps unter General v. Treitschke. Letzterer hatte bei Gröbzig und Söbzig eine Verteidigungsstellung eingenommen. Die blaue Partei führte die vollständige Umzingelung durch und schloß mit einer Kavallerieattacke.

* Hannover, 11. Sept. Heute wurden mehrere Personen, die vor kurzem den Silberschatz des Offizierskasinos des Königs-Blanen-Regiments gestohlen hatten, verhaftet. Der Anführer ist ein ehemaliger Königs-Mann, der seinerzeit als Ordomanz im Kasino beschäftigt war. Der Silberschatz ist noch nicht gefunden.

* Köln, 11. Sept. In der heutigen 1. Sitzung des deutschen Arztetages, wobei 258 Delegierte anwesend waren, begrüßte im Namen des Kultusministers Geh. Sanitätsrat Aschenborn die Versammlung. Die Vorfürsungen der Ärzte nach besserer Ausgestaltung des ärztlichen Unterstützungswesens hat die volle Sympathie der Staatsregierung. Es sei der aufrichtige Wunsch des Ministers, die ungünstige Lage des ärztlichen Standes zu verbessern, aber man dürfe die entgegenstehenden Schwierigkeiten nicht unterschätzen. Die Versammlung beschloß darauf mit großer Mehrheit die Vereinigung des Leipziger Verbandes mit dem deutschen Ärztevereinsbunde. Dr. Becker-München berichtete über die Bekämpfung der Kurpfuscherei, Dr. Selberg-Berlin über das ärztliche Unterstützungswesen.

* Köln, 12. Sept. Der Schaden, den der gestrige Sturm in den verschiedenen Teilen der Rheinprovinz anrichtete, ist bedeutend.

Rüdiger, der noch immer auf ihn einredete, während der junge Mann wie einer, der von schwerem Kummer bedrückt ist, den Kopf hängen ließ. Bei diesem Anblick hemmte Reinhold einen Augenblick seine Schritte und Bestürzung malte sich auf seinen Zügen.

„Was hat denn der so früh schon da zu suchen — doch was habe ich da für dumme Gedanken, wird auf seinem Spaziergang da vorbeigekommen sein und der alte Geizhals, für den der Tag nicht früh genug beginnen kann, wird ihm schnell einen Auftrag erteilt haben.“

Reinhold trat schnell hinter einen großen Haufen Gestein, um weiter zu beobachten, offenbar hatten ihn die beiden noch nicht gesehen. Als er aber nun sah, wie Mr. Rüdiger seinem Buchhalter freundlich die Hand reichte und dieser dann langsam dem Gebäude zuschritt, wo das Kontor sich befand, schien er beruhigt zu sein, denn auch er ging nun weiter nach dem Gestellungsplatz der Arbeiter.

19. Kapitel.

Dem Tage, an welchem Georg Heine so frühzeitig eine Unterredung mit Mr. Rüdiger gehabt hatte, folgte eine finstere, mondlose Nacht mit unwölktem Himmel, an welchem nur gelegentlich auf einen Augenblick ein einzelner Stern zum Vorschein kam und dann wieder ver-

Mehrere Personen wurden durch herabgeschleuderte Ziegelsteine zum Teil schwer verletzt. Der elektrische Straßenbahnverkehr ist infolge der auf die Oberleitung gefallenen Bäume stellenweise gestört.

* Dessau, 11. Sept. In der Reichstagswahl erhielt Schrader (Frs. Vgg.) 13484 Stimmen, Kämpfer (Soz.) 12704 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

* Halle, 12. Sept. Der „Vorwärts“ meldet: In der Verhandlung gegen den soz. Abg. Kunert wegen Beleidigung des Expeditionskorps in China beantragte der Staatsanwalt 3 Monate Gefängnis. Das Gericht vertagte die Verhandlung unter Berücksichtigung der von Kunert gestellten Beweisangebote.

* Dresden, 11. Sept. Der Sturm richtete heute nachmittag an Bäumen und Gebäuden mehrfachen Schaden an. Im Park der deutschen Städte-Ausstellung zerriß er einen großen Fesselballon.

* Frankfurt a. M., 11. Sept. Der seit heute morgen herrschende starke Sturm hat in den Anlagen und besonders im Stadtwalde ungeheuren Schaden angerichtet. In nächster Umgebung der Stadt sind über 100 alte Bäume entwurzelt, das Passieren der Mainbrücken war nahezu unmöglich. In der Stadt sind zahlreiche Unfälle durch herabstürzende Blumenstöcke, Ziegel- und Schiefersteine zc. entstanden. Das Dach der Leonhardskirche geriet in Gefahr, sodaß die Feuerwehr eingreifen mußte.

* Nürnberg, 12. Sept. Bei dem gestrigen orkanartigen Sturm wurde durch einen herabstürzenden Schornstein ein 5jähriges Kind getötet.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 11. Sept. Anlässlich der Ankunft des deutschen Kaisers in Wien werden für den feierlichen Einzug an dem Südbahnhof und der Karlskirche Ausschmückungen vorgenommen. Vor der letzteren werden Tribünen für die Mitglieder des Gemeinderates aufgestellt. Der ganze Weg vom Südbahnhof bis zur Hofburg wird durch Flaggenmasten eingefasst. An mehreren Orten werden Tribünen für das Publikum errichtet.

* Kladno (Böhmen), 12. Sept. Hier ist eine Trinkwassernot ausgebrochen. Vor den Brunnen finden förmliche Schlachten statt.

Franzreich.

* Toulon, 11. Sept. Der Kommandant des Mittelmeergeschwaders erhielt heute Befehl, die Schiffe „Brennus“, „Satonche Treville“ und „du Chayla Binoie“ zur Abfahrt nach der Levante bereitzustellen, um den in Mazedonien wohnenden, dem französischen Staate Angehörigen Schutz zu gewähren. Die

Schiffsbemannung wurde aus den Besatzungen der übrigen Schiffe des Geschwaders vervollständigt. Der Oberbefehl über diese Division wird dem Kontreadmiral Jaureguibery übertragen.

Serbien.

* Belgrad, 11. Sept. (Wien. Kor.-Bur.) Der gestern nach Semlin geflüchtete Chef der Presseabteilung im Ministerium des Aeußeren, Petrowitsch, reichte von dort seine Entlassung ein.

* Belgrad, 12. Sept. Der König ist fest entschlossen, sofort nach Beendigung der Wahlen zur Stupschina eine vollkommen parlamentarische Regierung einzuführen. Die Angelegenheit der verhafteten Offiziere der Nischer Garnison nimmt ihren normalen gerichtlichen Verlauf. Man ist der Zuversicht, daß die Angelegenheit bald eine günstige Lösung finden werde.

* Belgrad, 12. Sept. Nach der für Sonntag einberufenen Hochschulversammlung, die gegen die in Nisch verhafteten Offiziere Stellung nehmen soll, werden ernste Kundgebungen befürchtet. „Narodni Listi“ und andere oppositionelle Blätter erhielten Drohbriefe, daß die Redaktionen am Sonntag in die Luft gesprengt und die Redakteure ermordet werden sollen.

Amerika.

* Chicago, 11. Sept. Die hier lebenden Mazedonier rüsten ein Regiment aus, das unter Führung eines früheren bulgarischen Leutnants zu den Aufständischen in Mazedonien stoßen soll.

Verschiedenes.

Ettlingen, 10. Sept. Spaßvogel schrieb heute nacht auf die neue Reklametafel am Holz- hof, die so groß ist, daß sie ganz Ettlingen verdeckt, folgenden Vers:

Hier an dieses Brett
Kommt die Gesellschaft Selbened,
Bei' Wanderer ein Vaterunser
Für diese Platzverhinder!

— Aus Darmstadt wird gemeldet, daß es bei der Abgangsprüfung von der heftigen Landeobdauergewerkschule zu groben Unregelmäßigkeiten gekommen ist, die wohl noch weitere Folgen nach sich ziehen werden und es wahrscheinlich machen, daß das ganze staatliche Examen für nichtig erklärt werden muß. Soweit bis jetzt festgestellt, sind zwei Schüler der Anstalt nachts in das Prüfungskolal in der Redarstraße eingebrochen und haben die von ihnen am Tag zuvor angefertigten Probearbeiten und diejenigen solcher Mitschüler, die als besonders begabt galten, gestohlen. Die guten Arbeiten haben sie dann schnell zu Haus kopiert

und in der Morgenröthe durch erweuten Einbruch mit den Kopien wieder an Ort und Stelle geschafft.

— Der in der Spionageaffäre zu Ars bei Metz verhaftete Zeugsergeant, der an Frankreich 2 Granaten ausgeliefert hat, war erst seit 2 Monaten auf der Feste Kronprinz beschäftigt und dorthin von der Spandauer Munitionsfabrik gekommen; angeblich hat er für die Auslieferung der Geschosse 4000 Fr. erhalten.

— Hunderteinunddreißig Jahre alt starb in Nikolski, der Vorstadt von Kiew, der Einwohner Nachum Fokowitsch. Er wurde 1772 in Minsk geboren und hat bis zu seinem 110. Jahre Landwirtschaft betrieben. Während der letzten 20 Jahre mußte er von Unterstützungen leben. Er war bis zuletzt rüstig und konnte den langen Weg von seinem Wohnsitz bis zur Stadt zu Fuß zurücklegen.

— Die Schwiegermutter „drahtlos“ angepumpt! Daß man seiner Schwiegermama ein Telegramm schickt, sie solle einem ungehend so und so viel Mark senden, soll mehr als einmal dagewesen sei. Daß man es auf hoher See tut, wo doch keine Telegraphenleitungen vorhanden sind, ist etwas Neues und unlängst auf dem atlantischen Ozean passiert. Es reiste nämlich einer von England nach Amerika, unterwegs war ihm das Kleingeld ausgegangen; zum Glück fiel ihm ein, daß seine Schwiegermutter zur selben Zeit den umgekehrten Weg machte und richtig traf sie die beiden Schiffe auf hoher See auf etliche Meilen Entfernung. Beide Schiffe waren nun mit Vorrichtung zur drahtlosen Telegraphie ausgestattet. So telegraphierte denn der Schwiegermutter von dem einen Schiffe an die Schwiegermutter auf dem andern Schiffe, sie solle ihrem Schiffskassierer 200 Mk. für ihn einzahlen, was diese alsbald tat, worauf der besagte Schiffskassierer an seinen Kollegen von dem Schiffe zurücktelegraphierte, er möchte nun seinerseits die 200 Mk. an den Schwiegermutter auszahlen, was promptest geschah. Ja, man hat es weit gebracht in der Welt; aber die Schwiegermutter werden von dieser Erfindung im allgemeinen gerade nicht sehr erbaut sein.

Marktbericht.

(-) Durlach, 12. Sept. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 61 Käufer- schweinen und 448 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 61 Käufer- und 409 Ferkel- schweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer- schweine 30—70 M., für das Paar Ferkel- schweine 14—24 M. Infolge des schlechten Wetters blieben anfänglich viele Käufer ab- fern, daher auch der langsame Geschäftsgang.

schwand, als schäme er sich seiner Kühnheit. Ein scharfer Wind pfliff und obchon es nicht regnete, so erinnerte der doch immer dichter werdende Nebel daran, daß es besser sei, ein wasserdichtes Obdach aufzusuchen, als sich dem Spiel der miteinander streitenden Elemente preiszugeben.

Es war schon spät und niemand in der Nähe der Baraden sichtbar, allenthalben schien man sich zur Ruhe begeben zu haben, als eine einzelne Gestalt, die sich unter vorichtigem Umschauen mit verstoßenen Schritten weiter bewegte. Die Verhüllung ließ den Mann nicht erkennen; wie er aber vor einem erst teilweise hergestellten Hause Halt machte, brummte aus der Verwundung hervor eine Stimme, die unverkennbar Reinhold angehörte:

„Dies ist doch auch der richtige Platz.“
Er klopfte zwei Mal, nicht an die Türe, sondern an einen der Bretterverschlüge, die die Stelle von Fenstern vertraten, wartete ein paar Sekunden und wiederholte sein Klopfen, während er zugleich leise den Namen Bader ausrief. Von innen antwortete in derselben vorichtigen Weise eine Stimme:

„Was gibts?“
„Ein Getreuer,“ lautete die Entgegnung und im nächsten Augenblick hörte man an der Türe leise einen Kiesel vorschleichen.

Der Ankömmling trat in einen von einer Blendlaterne erhellen Raum in welchem fünf rauchende Männer um einen rohgezimmerten Tisch saßen, auf dem mehrere Flaschen und Gläser standen.

„Du kommst etwas spät, Jack, wir haben schon lange auf Dich gewartet,“ bemerkte der Mann, der vorhin geöffnet hatte.

„Nicht doch,“ entgegnete Reinhold, der hier nur unter dem angenommenen Namen Jack bekannt war, wie die meisten aus verschiedenen Gründen Ursache hatten, ihren eigentlichen Namen zu verschweigen, wer fragt auch in Amerika besonders danach. „Es hat eben zwei geschlagen; ich glaube die richtige Zeit ist jetzt erst. Aber nun hurtig meine Jungen, es gibt bis zum Tagesanbruch noch ein tüchtiges Stück Arbeit zu tun. Erslich —“

„Was war dies?“ rief einer der Männer in erschrecktem Tone.

„Nur der Wind, Du Narr,“ entgegnete Jack. „Träumst wohl von Deiner Großmutter Geist? Erslich müssen wir ganz unbemerkt in das Haus zu kommen suchen, dann müssen wir den Wächter, der sicher schläft, sofort unschädlich machen, damit er uns nicht etwa bei der Arbeit stört und drittens — nun drittens, was die Hauptsache ist, den Geldschrank aufzubrechen suchen, das schwierigste Stück, kalkuliere ich. Aber mein Freund hat mir in seinem Vertrauensbusel erst gestern anvertraut, daß in letzter Zeit ganz bedeutende Summen eingegangen sind, und dieser alte Ausbeuter und Geizhals ein ganz enormes Vermögen dort aufgestapelt hat, weil er zu mißtrauisch ist, es einer Bank anzuvertrauen, lieber stellt er einen Wächter daneben hin. Aber die Mühe wird sich auch lohnen. Seid Ihr bereit?“

„Ja, ja,“ lautete die allseitige Entgegnung.

„So mach einer die Türe auf und sieh, ob die Luft auch rein ist.“

Die Türe wurde vorsichtig geöffnet und einer von den Männern schaute vorsichtig hinaus.

„Es ist nichts zu bemerken, so kommt.“
Einer nach dem anderen trat vorsichtig in das Freie hinaus; wie eine Kette schritten sie lautlos hinter einander her, Jack an der Spitze, welcher der Führer war. Nur einmal, nachdem sie schon eine Strecke vorwärts gekommen waren, blieb er für einen Moment stehen, und nach rückwärts gewandt:

„Habt Ihr Euch denn auch für den Notfall vorgesehen und Eure Schießweizen mitgenommen?“ fragte er leise.

Zwei bis drei Stimmen bejahten ebenso leise. Dann ging es wieder weiter in das Dunkel der Nacht hinein. Es herrschte jetzt ein leichter Sturmwind und auch ein leichter Regen verursachte ein plätscherndes Geräusch, sodaß darin die leisen Schritte der Männer völlig untergingen und ihr Vorhaben dadurch noch begünstigt wurde. Vor einem großen mächtigen Gebäude machte Jack Halt und die anderen blieben ebenfalls wie auf Kommando stehen. Es war das einzige größere massive Gebäude, welches gespenstisch zum Nachthimmel aufragte. Es war das Wohnhaus Mr. Rüdigers, worin sich gleichzeitig auch im Souverain Geschäftsräume befanden. Alles war dunkel, aus keinem einzigen Fenster schimmerte ein Lichtchen und darauf mochten die Männer wohl gerechnet haben.

(Fortsetzung folgt.)

MANÖVER 1903.

Während der Manöverzeit leisten die rühmlichst bekannten Maggi-Produkte: Maggi's Suppen- und Speisen-Würze, Maggi's Suppen mit dem Kreuzstern, der Hausfrau unschätzbare Dienste. Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften.
Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze und Maggi's Suppen mit der Schutzmarke Kreuzstern

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die staatliche Rindviehprämierung betreffend.

Nr. 32,069. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an Vorlage der Anmeldungen zur staatlichen Rindviehprämierung erinnert.
 Durlach den 11. September 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Turban.

Die Neueinschätzung der Waldungen betreffend.

Die Protokolle über die Neueinschätzung der Waldungen und Waldungen der Gemeinden Kleinsteinbach, Königsbach, Singen und Wilferdingen liegen vom 15. September l. J. an in den Geschäftszimmern der betreffenden Bürgermeisterämter auf, wo auch während der Offenlegung die etwa gewünschten Aufschlüsse erteilt werden. Innerhalb dieser 3 Wochen müssen Einwendungen bei dem Großh. Forstamt Stein oder dem Ratschreiber schriftlich oder mündlich angebracht werden; spätere Einwendungen sind unzulässig.
 Stein den 10. September 1903.

Großh. Forstamt:
 v. Beulwitz.

Höhere Töchterchule Durlach.

Der Unterricht an der höheren Töchterchule nimmt Montag, 14. September, vormittags 8 Uhr, wieder seinen Anfang.
 Durlach den 12. September 1903.

Der Vorstand:
 Specht.

Privat-Anzeigen.

Frauenarbeitschule des Frauenvereins Durlach.

Der Unterricht an der Frauenarbeitschule beginnt Montag den 14. September, vormittags 8 Uhr, im Lokal (Gasthof zur Blume); es können noch einige Schülerinnen aufgenommen werden. Anmeldung bei der Lehrerin Fräulein Meßner oder bei dem Unterzeichneten.
 Der Beirat des Frauenvereins:
 Specht, Stadtpir.

Vermittelung von Hypotheken

Gewährung von Bankrediten

Diskontierung von Wechselfen

Jos. Liebmann, Karlsruhe i. B.

Ein jüngeres braves und fleißiges

Mädchen

auf 1. Oktober gesucht von Frau

Rotar Würth, Etilinaerstraße 21.

Gesucht wird auf 1. Oktober

ein nicht zu junges Mädchen,

welches selbständig bürgerlich

arbeiten kann und die übrige Haus-

arbeit besorgt, bei ganz familiärer

Behandlung Werderstraße 6, 1. St.

Ein braves Mädchen, welches

selbständig arbeiten kann, findet auf

1. Oktober Stelle

Hauptstraße 30, 2. St.

Red. junger Beamter sucht schön

möbliertes Zimmer. Angebote

mit Preisangabe an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Vertreter

unter günstigen Bedingungen gesucht.

Waterländische Vieh-Versicherungs-

Gesellschaft, Dresden, Werderstr. 29.

Beste billige Prämien. Mittelschädigung

dauernder Lohndienst ohne jede

Zuschlagsprämie.

Ziehung 28., 29., 30. Septbr.,
 1. u. 2. Octbr. in Berlin

Wohlfahrts-Lose **3.30**

zu Zwecken der Deutsch. Schutzgebiete,
 Porto u. Liste 30 Pf. extra.

16,870 Geldgewinne
 ohne Abzug Mark

575000

Hauptgewinne:

M. 100,000

M. 50,000

M. 25,000

M. 15,000

2 à 10 000 = 20 000

4 à 5 000 = 20 000

10 à 1 000 = 10 000

100 à 500 = 50 000

150 à 100 = 15 000

600 à 50 = 30 000

16000 à 15 = 240 000

Loose empf. das Bankgeschäft

Ad. Müller & Co.

in Darmstadt, Rheinstr. 14.

in Hamburg, gr. Johannisstr. 21.

Telegr.-Adr.: Müllermüller.

Eine schöne Wohnung von drei

Zimmern, Küche nebst reichlichem

Zubehör ist auf 1. Oktober zu ver-

mieten

Friedrichstraße 2 im Laden.

Eine schöne Wohnung (Mansarde)

von 2 Zimmern, Küche und Zu-

gehör ist an eine kleine Familie so-

fort oder später zu vermieten

Gröningerstraße 27.

Großes, fein möbliertes Zim-

mer mit schöner Aussicht auf den

Turmberg ist auf 1. Oktober zu

vermieten

Blumenstraße 13.

Ein Herrenschreibtisch,

Rußbaum, ist billig zu verkaufen

Schwabenstraße 2, 3. St.

Landwirtschaftliche Gau-Ausstellung Durlach.

Diejenigen Wirte in hiesiger Stadt, welche geneigt sind, ihre Gaststallungen zur Unterbringung von Pferden oder Rindvieh zur Verfügung zu stellen, werden ersucht, sich alsbald bei der unterzeichneten Direktion zu melden.

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Durlach.



Festspiel der Stadt Bretten

(von A. v. Freyendorf)

6., 9., 13., 20. September, 4—7 Uhr.

Plätze 3, 2, 1 Mk.

Vorbestellung und Auskunft

Kontrollleur Jörg, Bretten.

Textbuch 50 Pfg.

Vorrätig!

Vorrätig!

Für das

Progymnasium

empfiehlt sämtliche

Schulbücher und Lehrmittel

nach Vorschrift

Durlach.

Karl Walz.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, meine mit der neuesten Einrichtung versehene **chem. Waschanstalt und Färberei** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Verschlossene Herren- und Damenkleider, Jaquets, Ueberzieher, Mäntel, Havelocks werden schön gefärbt. Gegenstände zum chem. Reinigen können in 2 Tagen pünktlich geliefert werden. Annahmestellen bei Herrn Schneidermeister Ostermeier, Hauptstraße 15, und bei Fräulein Widmann, Herrenstraße 22.

Hochachtungsvoll

Ludwig Dietz, Werderstraße 6.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten

Hauptstraße 74.

2 anständige Arbeiter können Kost erhalten

Gartenstr. 9, 3. Stock.

Möbliertes Zimmer zu vermieten

Friedrichstraße 10, 3. St., links.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten bei

Hermann Heid, Bäckermeister, Hauptstraße 68.

Ein großes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, parterre, zu vermieten

Adlerstraße 10.

Ein Keller ist zu verpachten

Zehntstraße 4.

Ein grauer Schnauzer ist zugelassen. Abzuholen bei

Johann Ludwig, Palmbach.

Ente zugelassen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr

und Futtergeld Hauptstr. 15.

Seltener Gelegenheitskauf.

Eine komplette Aussteuer, bestehend aus 2 polierten halbfranzösischen Bettladen, 2 Kösten, 2 Matratzen, 2 Polstern, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Kommode, 1 Schifftisch, 1 Zimmertisch, 6 Rohrstühlen, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Spiegel, ist um den billigen Preis von 280 Mk. zu verkaufen

Karlsruhe, Waldstraße 14, part.

Wohnungen zu vermieten.

Beim neu zu erstellenden Bahnhofe, gegenüber der Haltestelle der elektr. Bahn, 5 und 10 Minutenverkehr mit Karlsruhe, ohne vis-à-vis, schöne herrschaftl. Wohnungen in Häusern mit Vorgärten von 1, 2, 3, 4 und 6 Zimmern, Bad, Balkon, Küchen, Mansarden, Koch- und Leuchtgas, Wasserleitung, ev. Nutzgarten nebst reichlichem Zubehör. Näheres Karlsruher Allee Nr. 11 part. bei

Architekt Otto Hofmann.

Eine Ladensampe, auch für Wirtschaft geeignet, und eine Zuglampe wegen Gas-einrichtung zu verkaufen

Gröningerstraße 27.

Zitherverein Durlach.

 Sonntag 1/2 Uhr:
 Monatsversammlung
 im Pflug. Um zahl-
 reiches Erscheinen
 bittet
 Der Vorstand.

Athletenklub Durlach.
 Den Mitgliedern zur Kenntnis,
 daß Herr Bernhard Koch seine
 Abrechnung mit dem Athletenklub
 Durlach zu unserer Zufriedenheit
 heute gemacht hat.
 Durlach, 11. Sept. 1903.
 Der Vorstand.

Athletenklub Durlach.
 Sämtliche noch ausstehenden
 Rechnungen oder Forderungen sind
 binnen 8 Tagen an Wilhelm
 Gartner, Kelterstr. 13, einzusenden.

Tanz-Unterricht.

 Geehrten Damen und Herren in
 Durlach zur
 Nachricht, daß der diesjährige
Kursus am 18. September im
 Saale der „Karlsburg“ beginnt.
 Diejenigen Damen und Herren,
 die gesonnen sind, an demselben
 teilzunehmen, werden ersucht, ihre
 Namen in die in der „Karlsburg“
 oder in meiner Wohnung Kelter-
 strasse 1, 2. St., aufliegende Liste
 einzeichnen zu wollen.
 Achtungsvoll
Wilh. Kleinert,
 Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

 Derselbe beginnt am
 18. Sept.,
 abends 8 Uhr,
 im Saale der Blume. Damen
 und Herren, welche gesonnen
 sind, an demselben noch teilzu-
 nehmen, wollen ihre Namen in die
 im Gasthaus zur Blume oder in
 meiner Wohnung Gasthaus zum
 Lamm 2. Stock aufliegende Liste
 einzeichnen.
 Hochachtungsvoll
Ludwig Lerch,
 Tanzlehrer.

Neuer süßer
Mallinger
 wird morgen, Sonntag, in folgenden
 Wirtschaften verzapft:
 Darmstädter Hof,
 Waldhorn,
 Karlsruher Hof,
 Grüner Hof,
 Schweizerhaus,
 Bahnhof,
 Badischer Hof,
 Lamm,
 Cannhäuser,
 Alter Fritz,
 Brauerei Eglau,
 Brauerei Walz,
 Engel,
 Löwenbräu,
 Pflug,
 Ochsen,
 Adler, Grötzingen.

Jeden Sonntag:
**Merinken mit
 Schlagrahm**
 empfiehlt
Karl Nill, Bäckerei,
 Amalienstraße 11.

Kaiserhof Grötzingen.

Unterzeichneter ladet höflichst zum Besuche der hier
 am **Sonntag den 13. September** stattfindenden
Kirchweihe
 ein. tit. hiesiges und auswärtiges Publikum ein und em-
 pfiehlt reingehaltene **badische Oberländer Weine**, ff. Stoff hell
 und dunkel Bier aus der Brauerei Eglau, sowie reich-
 haltigste Speisefarte.

Hochachtungsvoll
Karl Dumberth.

**Kirchweihe Grötzingen.
 Gasthaus zum Bären.**


 Sonntag den 13. u. Montag den 14. Sept.:
Grosses Tanz-Vergnügen
 bei gutbesetztem Orchester, wozu höflichst einladet
Georg Appel.
 Für reichhaltiges Büffet und reine Weine ist bestens gesorgt.

**Kirchweihe Grötzingen.
 Gasthaus zum Lamm.**


 Sonntag den 13. u. Montag den 14. Sept.:
Großes Tanz-Vergnügen
 bei gutbesetztem Orchester, wozu höflichst einladet
Jakob Hoffmann.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

**Kirchweihe Grötzingen.
 Gasthaus zum goldenen Engel.**


 Sonntag den 13. u. Montag den 14. d. M.:
Großes Tanz-Vergnügen.
 Reine Weine — vorzügl. Küche.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Ludwig Mössner zum Engel.
 Montag von 10—12 Uhr Frühshoppen-Konzert.

Gasthaus zum Schwanen, Grötzingen.


 Sonntag den 13. u. Montag den 14. Sept.:
Grosses Tanz-Vergnügen
 (Kapelle Ostermeier),
 wozu freundlichst einladet
Siebler zur Schwane.
 Anfang 5 Uhr. — Bier vom Fass.
Montag: Großes Frühshoppen-Konzert.

Grötzingen. — Gasthaus zum Adler.


 Kirchweih-Sonntag und Montag findet
Großes Tanz-Vergnügen
 statt, wozu ergebenst einladet
A. Bossert.

**Festspiel
 der Stadt Bretten**
 13. und 20. September 4—7 Uhr.
 Preisermäßigung für Auswärtige.

Goldene
 Medaille **Bruchleidenden** Paris 1896.
 empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
 Leib- und Vorfalbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung. Ausserordentlich zahl-
 reiche Anerkennungsschreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist
 wieder mit Mustern anwesend in Karlsruhe am Mittwoch den 16. Sept., 9—5,
 Hotel alte Post.
 Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.**

Bringe meine bekannten selbstgemachten
Spezialität-Eiernudeln
 für Suppen und Gemüse in empfehlende Erinnerung.
Josef Bader, Pfingststraße 42.

Karl Weiß
 „zum Pflug“
 empfiehlt seine
Spezial-Weine,
 als:
**Ortenberger
 Weissherbst,
 Markgräfler,
 Varnhalter.**
 Reichhaltige
 Frühstückskarte.

Heute (Samstag)
 wird

geischlachtet.
 Heinrich Weiler zum Metzgerhof.

Neue Heringe,
 per Stück 5 Pfennig, empfiehlt
Aug. Schindel.

Schönes Schweinefleisch
 ist heute zu haben
Wilhelmstraße 5, 2. St.

Rosinen & Corinthen
 zur Weinbereitung empfiehlt
August Schindel.

Süßen Most
 empfiehlt
Frau L. Schenkel,
 Gockhaus z. Weinberg.

Stengemachtes
Abfallholz,
 per Ztr. 1,30 M., ist fortwährend
 zu haben bei

Karl Frohmüller,
 Gartenstraße 9, 2. St.
 Das Holz kann auch auf Ver-
 linaen ins Haus gebracht werden.

Kisten
 sind zu verkaufen bei
Hugo Steinbrunn,
 Hauptstraße 45.

Hafer,
 empfehle mein Lager in alter Ware
August Schindel.

Seltener Gelegenheitskauf.
 Eine komplette Aussteuer, bestehend
 aus 2 posierten franz. Bettladen
 mit Röhren, Matratzen und Polstern,
 1 Waschkommode mit Marmor,
 1 Nachttisch mit Marmor 1 Schif-
 fonniere mit Ansehelaussatz 1
 Vertikow mit Spiegel, 1 Sofa, 1
 1 Tischdivan, 4 best. Rohrstühle,
 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Sockern,
 1 Spiegel, um den billigen Preis
 von Mk. 420 zu verkaufen.
Karlsruhe, Waldstr. 14, part.

Neues Sauerkraut
 in Weingährung, per Pfund 10 S.
 empfiehlt
Aug. Schindel.

Für auswärtigen Schüler und
 Schülerin wird bei besserer Familie
 für die Werkstage **Mittagessen**
 gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl.


 Ein treuer, wach-
 samer **Hoffhund**
 ist zu verkaufen.
Brauerei Dumberth.
 Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.